

Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde (DGV) gem. e.V.

Prof. Dr. Hans Peter Hahn, (stellv. Vorsitzender)

c/o Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt a. M.



An

Herrn Prof. Dr. Roland Hardenberg
Asien-Orient-Institut - Abteilung Ethnologie
Eberhard-Karls-Universität
Schloss
72070 Tübingen

Mittwoch, den 21. 04. 2010

Sehr geehrter Herr Hardenberg, lieber Kollege,

aus gegebenem Anlaß möchte ich Ihnen folgende Information übermitteln:

Gemeinsam mit Frau Nadjmabadi und Herrn Kuba, beide in der Zeit von 2007-2009 ehrenamtlich im Öffentlichkeitsreferat der DGV tätig, habe ich in den Jahren 2008 und 2009 eine Ethikerkklärung erarbeitet, die sich insbesondere auf die Notwendigkeit einer permanenten Diskussion berufsethischer Fragen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit beruht. Diese Forderungen hat der Vorstand auch durch eine Reihe von Workshops in die Praxis umgesetzt, und dabei unter anderem auch Themen wie „Ethnologie und gewaltsame Konflikte“ behandelt.

Die Ethikerkklärung wurde von der Mitgliederversammlung der DGV am 2. 10. 2009 diskutiert und mit großer Zustimmung angenommen.

Eine Diskussion mit Frau Lanik – gerade auch mit Studenten – liegt vollständig auf dieser Linie. Die Einladung von Frau Lanik als Ethnologin bedeutet nicht ein Gutheißen der Rolle Deutschlands im Afghanistankonflikt und auch nicht eine kritiklose Bewertung des Handelns der Bundeswehr. Das Gespräch zu führen, beruht vielmehr auf der Einsicht in die Notwendigkeit, berufsethische Konflikte nicht durch Verurteilungen sondern durch eine bessere Kenntnis zu begegnen. In diesem Sinne ist die von Frau Nadjmabadi initiierte und unter Beteiligung von Frau Lanik an der Universität Tübingen durchgeführte Veranstaltung eine unmittelbare Fortsetzung der Initiative aus dem Vorstand der DGV. Sie dient einer kritischen Bewertung der Rolle von Ethnologen in solchen Konflikten und ist keinesfalls als vorbehaltlose Zustimmung zur herrschenden Praxis in Afghanistan zu werten.

Mit freundlichen Grüßen

(Hans P. Hahn)